

Studientagung der ACK Hessen-Rhein Hessen

Wie hältst Du es mit der Religion?



Dass eine Beschäftigung mit den zurückgehenden Mitglieder-Zahlen der Kirchen nicht nur bedrückend ist, machte die ACK Hessen-Rhein Hessen Ende August wieder deutlich: Die zurückgehende Kirchenbindung der Kirchen schafft Räume für ein vielfältiges ökumenisches Engagement, das nicht aus der Not heraus geboren wird. Die Mitglieder der ACK Hessen-Rhein Hessen wünschen sich die Umsetzung der Charta Oecumenica in ihren Kirchen, damit Ökumene ein fester Bestandteil kirchlichen Lebens und endlich in den jeweiligen Transformationsprozessen Berücksichtigung findet.

Aber von vorne: den Auftakt zu der jährlichen Studientagung in Schmerlenbach machte der ehemalige Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) Dr. Dr. hc. Volker Jung, der mittlerweile im Ruhestand ist. Als Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat er die Entwicklung und Durchführung der wissenschaftlichen Studie, die unter dem Namen KMU 6 (Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung) bekannt ist, direkt begleitet. Die Ergebnisse dieser wissenschaftlich anerkannten Studie machen deutlich, dass die Kirchenbindung und die Religiosität in Deutschland abnehmen, und zwar in allen Konfessionen. In den multiplen Krisen, die die Kirchen aktuell bearbeiten, gilt es auch festzuhalten, dass die

Kirchen als zivilgesellschaftliche Player eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen und zur Stärkung der

Demokratie beitragen. Dies bietet Spielräume zur Entwicklung kirchlicher Arbeit. Insbesondere die ökumenische Zusammenarbeit kann hierbei weiterentwickelt werden und muss nicht auf die Felder von Diakonie und Caritas beschränkt sein.

Die Ökumene in der Pastoral beginnt dabei nicht bei null. Der Vorstand der ACK lud Gäste aus zwei ökumenischen Projekten ein, die in Frankfurt schon Realität sind: Pax & People, ein neues Kirchenprojekt, das im Europaviertel von der katholischen und der evangelischen Kirche getragen wird. Gesucht werden als Kirchen in einem neuen Frankfurter Viertel, Entwicklungsräume für Menschen schaffen, die Begegnung, Austausch und neue Projekte suchen. Hierbei spielen Kunst und Kultur eine prägende Rolle.



Ein zweites Projekt ist N.O.A.H., entstanden aus der Idee einer Nutzung gemeinsamer Kirchenräume. N.O.A.H. ist ein Akronym für „Neuer Ort für Aufbruch und Hoffnung“ und stellt ein sozialräumliches Engagement in einem Arbeiterviertel von Frankfurt dar, das multiethnisch und multireligiös ist. Gemeinsame Verantwortung mit nichtkirchlichen Playern für die soziale Entwicklung zu übernehmen, ist ein ökumenisches Konzept, das in die Zukunft weist.

Die Teilnehmenden der Studientagung wünschen sich mehr Ideen für ökumenische Zusammenarbeit, spirituelle Risikobereitschaft, die alle Generationen und Konfessionen umfasst, mehr Kooperation mit nichtkirchlichen Verbänden, das Schaffen von Erlebnis- und Resonanzräumen, ein neues Nachdenken darüber, wie wir unseren Glauben verständlich feiern können, und vieles mehr.

Bei der Studientagung der ACK Hessen-Rheinhessen wurde deutlich, dass es zwar viele Herausforderungen gibt, allerdings stehen die Felder von Ökumene weit offen, die es zu bespielen gilt. Das macht hoffnungsfroh.

29. August 2025

*ACK Hessen-Rheinhessen e. V.
Panoramastr. 46
65232 Taunusstein*